



Presse-Information 20. Februar 2015

Markt Altomünster ist neuestes Mitglied der ILI Info-Abend mit ILI-Präsentation im Rathaus Altomünster

Auf Einladung des Bürgermeisters haben sich kürzlich etwa 30 Bahnhofsanlieger, Gemeinderäte, Pressevertreter und Interessierte im Rathaus Altomünster über den aktuellen Stand unserer bisherigen Lärmreduzierungsbemühungen informiert, engagiert Fragen gestellt und mit dem ILI-Vorstand über weitere Maßnahmen und Möglichkeiten zur Verbesserung der derzeitigen Lärmsituation am örtlichen S-Bahn-Abstellgleis diskutiert.



Der Bayerische Rundfunk und auch Radio TOP FM hatten im Vorfeld dieser Veranstaltung mehrere Hörfunkbeiträge mit Interviews von Bürgermeister Kerle und ILI-Vorsitzenden Werner Litza über die aktuelle Lärmbelastung der Anlieger in Altomünster seit der Betriebsaufnahme der neu elektrifizierten S2-Strecke im Dezember 2014 ausgestrahlt.

Leider nahm entgegen der Presseankündigungen kein Vertreter der Bahn an der Inforunde mit teil. Gemeinsam mit Bgm. Kerle werden wir die problematische Lärmsituation in Altomünster bei der Bahn weiter thematisieren und dran bleiben!

Abhilfe-Maßnahmen, wie z.B. die gezielte Schulung der Triebzugführer und spezifische Untersuchungen technisch oder betrieblich bedingter Lärmursachen sind bereits eingeleitet. Für die Sommersaison ab Ende März bis Oktober wurde von der Bahn eine Lärm-arme Kaltabstellung der ET420-Züge in Aussicht gestellt. Nach ausführlicher Abklärung der örtlichen Rahmenbedingungen könnte ggf. auch der Bau einer Lärmschutzwand entlang des Abstellgleises in Frage kommen.

SZ und Münchner Merkur berichteten in ihren Dachauer Lokalausgaben ausführlich über das Lärmthema, die ILI und die Infoveranstaltung in Altomünster.



Über die Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. ILI:

Die Interkommunale Lärmschutz-Initiative wurde 2008 in Deisenhofen als eingetragener Verein gegründet. Ziel des Vereins ist es, den Lärm abgestellter S- und Regionalbahn-Züge an peripheren Bahnhöfen zu reduzieren oder zu verhindern.

Seit der Gründung ist es dem Verein gelungen, in zahlreichen Gesprächsrunden mit Verantwortlichen der Bahn erhebliche Verbesserungen zu erreichen. Diese waren oft technischer und logistischer Natur. Mit einem Lärmgutachten des TÜV Süd konnten weitere wichtige Ergebnisse in Lärmvermeidung und Verhinderung erreicht werden. Die Lärmimmissionen sind jedoch durch den Einsatz neuer Züge bei Weitem nicht behoben: im Gegenteil, auch bei den neuen Zügen sind eklatante Mängel an Lärmschutzmaßnahmen zu „hören“. Der Lärmschutz tritt leider oft durch umfangreiche Anforderungen bei der Konstruktion von Zügen (Barrierefreiheit, Komfort, Klima etc.) in den Hintergrund. Daher ist der Verein zusammen mit Vertretern der Bahn ständig in Diskussion, wie die Probleme zu lösen sind. Der ILI-Vorstand gilt mittlerweile als ein wichtiger Ratgeber und professioneller Gesprächspartner der Bahn.

Über 170 Mitglieder, zwölf Kommunen und der Landkreis München gehören dem Verein an. Die aktiven Mitglieder investieren erhebliche Zeit, Gutachten kosten viel Geld. Daher ist es für einen weiteren Erfolg wichtig, dass möglichst viele Mitglieder die Arbeit unterstützen. Lärm ist eine akustische Körperverletzung und betrifft nach wie vor zu viele Menschen.